

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

08.02.2011

Geschäftszeichen:

I 22-1.21.3-86/10

Zulassungsnummer:

Z-21.3-1748

Geltungsdauer

vom: **8. Februar 2011**

bis: **31. Mai 2013**

Antragsteller:

fischerwerke GmbH & Co. KG

Weinhalde 14-18

72178 Waldachtal

Zulassungsgegenstand:

fischer Highbond-Anker dynamic FHB dyn



Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen. Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst acht Seiten und 19 Anlagen. Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-21.3-1748 vom 30. Mai 2008. Der Gegenstand ist erstmals am 20. Mai 2003 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

Der "fischer Highbond-Anker dynamic FHB dyn" ist ein Dübel, der im Beton in einem zylindrischen Bohrloch kraftkontrolliert verankert wird.

Der Dübeltyp "FHB dyn" besteht aus dem Injektionsmörtel FIS HB, einer Ankerstange mit Sechskantmutter mit kugeliger Auflagerfläche, einer Kegelpfanne als Scheibe, einer Sicherungsmutter und einer Zentrierbuchse in den Größen M12, M16, M20 und M24. Alternativ kann die Sechskantmutter mit kugeliger Auflagerfläche durch eine Kugelscheibe und eine Sechskantmutter ersetzt werden. Die Ankerstange, Muttern, Kugelscheibe und Kegelpfanne bestehen aus galvanisch verzinktem Stahl. In der Größe M16 bestehen die Einzelteile zusätzlich aus nichtrostendem Stahl.

Der Dübeltyp "FHB dyn V" besteht aus dem Injektionsmörtel FIS HB, einer Ankerstange mit Sechskantmutter mit kugeliger Auflagerfläche, einer Kegelpfanne als Scheibe, einer Sicherungsmutter, einer Zentrierbuchse und einer Querkrafthülse in den Größen M12 und M16. Alternativ kann die Sechskantmutter mit kugeliger Auflagerfläche durch eine Kugelscheibe und eine Sechskantmutter ersetzt werden. Die Ankerstange, Muttern, Kugelscheibe, Kegelpfanne und Querkrafthülse bestehen aus galvanisch verzinktem Stahl.

Die Ankerstange ist am vorderen Ende mit einem Gewindeteil und anschließendem glatten Schaft und am anderen Ende mit mehreren Konen, die beschichtet sind, versehen.

Die Zentrierbuchse besteht aus Kunststoff.

Die zur Verankerung notwendige Spreizkraft entsteht durch Aufbringen eines Drehmomentes.

Auf der Anlage 1 ist der Dübel im eingebauten Zustand dargestellt.

1.2 Anwendungsbereich

Der Dübel darf für Verankerungen unter vorwiegend ruhender Belastung und unter vorwiegend nicht ruhender Belastung in bewehrtem und unbewehrtem Normalbeton der Festigkeitsklasse von mindestens C20/25 und höchstens C50/60 nach DIN EN 206-1:2001-07 "Beton; Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität" verwendet werden; er darf auch in Beton der Festigkeitsklasse von mindestens B 25 und höchstens B 55 nach DIN 1045:1988-07 "Beton und Stahlbeton, Bemessung und Ausführung" verwendet werden. Der Dübel darf nur verwendet werden, sofern keine Anforderungen hinsichtlich der Feuerwiderstandsdauer an die Gesamtkonstruktion einschließlich des Dübels gestellt werden.

Der Dübel darf im gerissenen und ungerissenen Beton verankert werden.

Die Temperatur darf im Bereich der Vermörtelung +50 °C, kurzfristig +80 °C nicht überschreiten.

Der Dübel aus galvanisch verzinktem Stahl darf nur für Bauteile in geschlossenen Räumen, z. B. Wohnungen, Büroräumen, Schulen, Krankenhäusern, Verkaufsstätten - mit Ausnahme von Feuchträumen - verwendet werden.

Der Dübel aus nichtrostendem Stahl mit der Werkstoffnummer 1.4529 (zusätzliche Prägung "C") darf auch für Konstruktionen der Korrosionswiderstandsklasse IV entsprechend der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-30.3-6, "Erzeugnisse, Verbindungsmittel und Bauteile aus nichtrostenden Stählen" verwendet werden.



2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

Der Dübel muss in seinen Abmessungen und Werkstoffangaben den Angaben der Anlagen entsprechen.

Die in dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht angegebenen, Werkstoffangaben, Abmessungen und Toleranzen des Dübels sowie die chemische Zusammensetzung des Injektionsmörtels müssen den beim Deutschen Institut für Bautechnik, bei der Zertifizierungsstelle und der fremdüberwachenden Stelle hinterlegten Angaben entsprechen.

Für die erforderlichen Nachweise für das Ausgangsmaterial und zugelieferte Dübelteile ist der beim Deutschen Institut für Bautechnik und der fremdüberwachenden Stelle hinterlegte Prüfplan maßgebend.

2.2 Verpackung, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Verpackung und Lagerung

Die zwei Komponenten des Mörtels FIS HB werden ungemischt in Kartuschen gemäß Anlage 6 geliefert.

Der Mörtel ist vor Sonneneinstrahlung und Hitze einwirkung zu schützen und entsprechend der Montageanleitung trocken bei Temperaturen von +5 °C bis +25 °C zu lagern. Eine kurzfristige Lagerung bis +35 °C ist zulässig.

Mörtelkartuschen mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum dürfen nicht mehr verwendet werden.

Der Dübel ist als Befestigungseinheit zu verpacken und zu liefern. Die Mörtelkartuschen sind separat verpackt.

2.2.2 Kennzeichnung

Verpackung, Beipackzettel oder Lieferschein des Dübels müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Zusätzlich ist das Werkzeichen, die Zulassungsnummer und die vollständige Bezeichnung der Dübel anzugeben. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Mörtelkartusche ist entsprechend der Verordnung über gefährliche Arbeitsstoffe zu kennzeichnen und mit der Aufschrift "FIS HB" mit Angabe der Gebindegröße sowie Angaben über die Haltbarkeit, Gefahrenbezeichnung und Verarbeitung zu versehen. Die mit dem Mörtel mitgelieferte Montageanleitung muss Angaben über Schutzmaßnahmen zum Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen enthalten.

Der Dübel wird mit dem Produktnamen, dem Anwendungsbereich, der Verankerungstiefe und der Gewindegröße bezeichnet, z. B. FHB dyn 12×100. Der Dübel mit Querkrafthülse erhält zusätzlich die Bezeichnung "V", z. B. FHB dyn 12×100 V.

Jeder Ankerstange sind der Produktname (Werkzeichen und Dübeltyp), die Verankerungstiefe und der Anwendungsbereich gemäß Anlage 3 einzuprägen, z. B. "fisch 12×100 dyn". Der Dübel mit Querkrafthülse erhält zusätzlich die Prägung "V".

Der Dübel aus dem Werkstoff 1.4529 erhält zusätzlich die Prägung "C".

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Dübels mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Dübels nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.



Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Dübels eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

Für Umfang, Art und Häufigkeit der werkseigenen Produktionskontrolle ist der beim Deutschen Institut für Bautechnik und der fremdüberwachenden Stelle hinterlegte Prüfplan maßgebend.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile
- Art der Kontrolle oder Prüfung
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile
- Ergebnis der Kontrolle und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die bestehende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung der Dübel durchzuführen und es müssen auch Proben für Stichprobenprüfungen entnommen werden. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Für Umfang, Art und Häufigkeit der Fremdüberwachung ist der beim Deutschen Institut für Bautechnik und der fremdüberwachenden Stelle hinterlegte Prüfplan maßgebend.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.



3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

3.1 Entwurf

Die Verankerungen sind ingenieurmäßig zu planen. Unter Berücksichtigung der zu verankernden Lasten sind prüfbare Berechnungen und Konstruktionszeichnungen anzufertigen.

Der Dübel darf nur mit den zugehörigen Einzelteilen verwendet werden.

3.2 Bemessung

3.2.1 Allgemeines

Zunächst sind die Verankerungen entsprechend Anhang C der "Leitlinie für die europäische technische Zulassung für Metaldübel zur Verankerung im Beton"¹ (im folgenden Anhang C der Leitlinie genannt) gemäß ETA-06/0171 (FHB dyn) bzw. ETA-06/0051 (FHB dyn C) zu bemessen. Für die Bemessung des Dübels FHB dyn V (mit Querkrafthülse) sind die Klammerwerte in Anlage 19, Tabelle 9 zu verwenden. Dabei werden sämtliche Einwirkungen als vorwiegend ruhend betrachtet. Bei Verankerungen in Beton nach DIN 1045:1988-07 ist für den Nachweis des Betonausbruchs bei Zugbeanspruchung und des Betonkantenbruchs bei Querbeanspruchung in den Gleichungen (5.2a) des Abschnittes 5.2.2.4 und (5.7a) im Anhang C der Leitlinie Abschnitt 5.2.3.4 der Wert für $f_{ck,cube}$ durch $0,97 \times \beta_{WN}$ zu ersetzen.

Die Bemessung zur Berücksichtigung des Ermüdungseinflusses kann nach Abschnitt 3.2.2 für bekannte Unterlast bzw. bekannte Schwingspielzahl oder nach Abschnitt 3.2.3 bei unbekannter Unterlast und unbekannter Schwingspielzahl erfolgen.

Der Teilsicherheitsbeiwert der ermüdungsrelevanten Einwirkungen ist mit $\gamma_{F,fat} = 1,0$ anzusetzen. Dabei erfolgt die Bemessung mit Spitzenwerten des ermüdungsrelevanten Lastanteils (Maximalwerten des Belastungskollektivs). Besteht die Beanspruchung aus einem tatsächlichen Einstufenkollektiv oder einem schadensäquivalenten Einstufenkollektiv, so erfolgt die Bemessung mit einem Teilsicherheitsbeiwert der ermüdungsrelevanten Einwirkungen von $\gamma_{F,fat} = 1,2$.

Für den Dübel ist eine Aufnahme von Querlasten mit Hebelarm (Biegung) nicht zulässig.

Der Nachweis der unmittelbaren örtlichen Krafteinleitung in den Beton ist erbracht. Die Weiterleitung der zu verankernden Lasten im Bauteil ist nachzuweisen.

Zusatzbeanspruchungen, die im Dübel, im anzuschließenden Bauteil oder im Bauteil, in dem der Dübel verankert ist, aus behinderter Formänderung (z. B. bei Temperaturwechseln) entstehen können, sind zu berücksichtigen.

Die Bezeichnung der verwendeten Größen für die Bemessung ist in Anlage 11 angegeben.

3.2.2 Bemessungsverfahren I für bekannte Unterlast und/oder bekannte Schwingspielzahl

Der Nachweis wird nach diesem Verfahren geführt wenn

- (1) eine klare Aufteilung der gesamten Beanspruchung auf einen vorwiegend ruhenden Anteil und einen ermüdungsrelevanten Anteil möglich ist
- (2) eine obere Grenze der Anzahl der Belastungszyklen während der Lebensdauer bekannt ist.

Es sind drei Fälle zu unterscheiden:

Fall I.1: nur die Bedingung (1) ist erfüllt

Fall I.2: nur die Bedingung (2) ist erfüllt

Fall I.3: beide Bedingungen (1) und (2) sind erfüllt.



¹ Die Leitlinie ist auf den Internetseiten des DIBt unter Service/Publikationen veröffentlicht.

Die Ermüdungstragfähigkeit wird nach Anlage 13 jeweils getrennt für die Axialrichtung ($F = N$) und die Querrichtung ($F = V$) ermittelt. Dafür wird der maßgebende Bemessungswert der Ermüdungstragfähigkeit für Stahlversagen, Betonausbruch und Herausziehen in Abhängigkeit von der Anzahl der Beanspruchungszyklen n aus den Anlagen 14 und 15, Tabelle 6.1 und 6.2 entnommen. Bei unbekannter Anzahl von Beanspruchungszyklen ist $n > 10^6$ anzunehmen.

Wenn nur die Bedingung (2) erfüllt ist, wird die gesamte Beanspruchung als ermüdungsrelevant angenommen.

Der Nachweis der Interaktion bei kombinierter Zug- und Querbeanspruchung ist für Betonversagen und Stahlversagen separat zu führen (siehe Anlage 12).

Bei Dübelgruppen ist beim Nachweis gegen Stahlversagen und Herausziehen die Kraftumlagerung mit Hilfe eines Erhöhungsfaktors von $\gamma_{FN} = 1,25$ für Axialkräfte und $\gamma_{FV} = 1,3$ für Querkräfte des höchstbeanspruchten Dübels zu berücksichtigen.

3.2.3 Bemessungsverfahren II für unbekannte Unterlast und unbekannte Schwingspielzahl

Der Nachweis wird nach diesem Verfahren geführt wenn

- (3) ein klare Aufteilung der gesamten Beanspruchung auf einen vorwiegend ruhenden Anteil und einen ermüdungsrelevanten Anteil nicht möglich ist und
- (4) eine obere Grenze der Anzahl der Belastungszyklen während der Lebensdauer nicht bekannt ist.

Sämtliche Einwirkungen sind als nicht ruhende Belastung ΔN_{Sd} bzw. ΔV_{Sd} anzusetzen.

Die charakteristischen Werte sind in den Anlagen 17, 18 und 19, Tabelle 7, 8 und 9 zusammengestellt.

Die charakteristischen Ermüdungstragfähigkeiten werden mit ΔN_{Rk} und ΔV_{Rk} bezeichnet. Die charakteristischen Ermüdungstragfähigkeiten ΔN_{Rk} und ΔV_{Rk} gelten für die gesamte Schwingbreite ($2\sigma_A$).

Der Nachweis der Interaktion bei kombinierter Zug- und Querbeanspruchung ist für Betonversagen und Stahlversagen separat zu führen (siehe Anlage 16).

Bei Dübelgruppen ist beim Nachweis gegen Stahlversagen und Herausziehen die Kraftumlagerung mit Hilfe eines Erhöhungsfaktors von $\gamma_{FN} = 1,25$ für Axialkräfte und $\gamma_{FV} = 1,3$ für Querkräfte des höchstbeanspruchten Dübels zu berücksichtigen.

3.2.4 Verschiebungsverhalten

Für den gesamten Nutzungsbereich sind für Einzeldübel und Dübelgruppen unter ermüdungsrelevanter Einwirkung (zentrischer Zug und Querbeanspruchung) Verschiebungen von maximal 1 mm zu erwarten.

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 Allgemeines

Der Dübel darf nur als serienmäßig gelieferte Befestigungseinheit verwendet werden. Einzelteile dürfen nicht ausgetauscht werden.

Die Montage des zu verankernden Dübels ist nach den gemäß Abschnitt 3.1 gefertigten Konstruktionszeichnungen und der Montageanweisung des Antragstellers vorzunehmen. Vor dem Setzen des Dübels ist die Betonfestigkeitsklasse des Verankerungsgrundes festzustellen. Die Betonfestigkeit darf B 25 bzw. C20/25 nicht unterschreiten und B 55 bzw. C50/60 nicht überschreiten.

4.2 Herstellung und Reinigung des Bohrloches

Die Lage des Bohrloches ist mit der Bewehrung so abzustimmen, dass ein Beschädigen der Bewehrung vermieden wird.



Das Bohrloch ist rechtwinklig zur Betonoberfläche mit Hartmetall-Hammerbohrern zu bohren. Die Mauerbohrer aus Hartmetall müssen den Angaben des Merkblattes des Deutschen Instituts für Bautechnik und des Fachverbandes Werkzeugindustrie e.V. über die "Kennwerte, Anforderungen und Prüfungen von Mauerbohrern mit Schneidköpfen aus Hartmetall, die zur Herstellung der Bohrlöcher von Dübelverankerungen verwendet werden", Fassung Januar 2002 entsprechen. Die Einhaltung der Bohrerkenneiwerte ist entsprechend Abschnitt 5 des Merkblattes zu belegen.

Bohrerinnendurchmesser, Schneidendurchmesser und Bohrlochtiefe müssen für den Dübel ohne Querkrafthülse den Werten der Anlage 7 und für den Dübel mit Querkrafthülse den Werten der Anlage 8 entsprechen.

Bei einer Fehlbohrung ist ein neues Bohrloch im Abstand von mindestens $2 \times$ Tiefe der Fehlbohrung anzuordnen. Fehlbohrungen sind zu vermörteln.

Das Bohrloch ist entsprechend der in Anlage 9 und 10 dargestellten Montageanweisung zu reinigen.

4.3 Setzen des Dübels

Die Injektion des Mörtels und das Setzen der Ankerstange ist entsprechend der Montageanweisung gemäß Anlage 9 und 10 durchzuführen.

Die zulässige Verarbeitungszeit einer Kartusche, einschließlich Eindrücken der Ankerstange ist in Abhängigkeit von der Temperatur in der Kartusche und im Verankerungsgrund der Montageanweisung des Herstellers zu entnehmen. Bei jeder Arbeitsunterbrechung, die länger als die angegebene Verarbeitungszeit ist, muss der Statikmischer der Kartusche ersetzt werden.

Der Dübel ist ordnungsgemäß gesetzt und darf nur belastet werden, wenn

- die Vermörtelung bis an die Oberfläche des Anbauteils reicht,
- sich das in den Anlagen 7 und 8 angegebene Drehmoment aufbringen lässt.

4.4 Kontrolle der Ausführung

Bei der Herstellung von Verankerungen muss der mit der Verankerung von Dübeln betraute Unternehmer oder der von ihm beauftragte Bauleiter oder ein fachkundiger Vertreter des Bauleiters auf der Baustelle anwesend sein. Er hat für die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten zu sorgen.

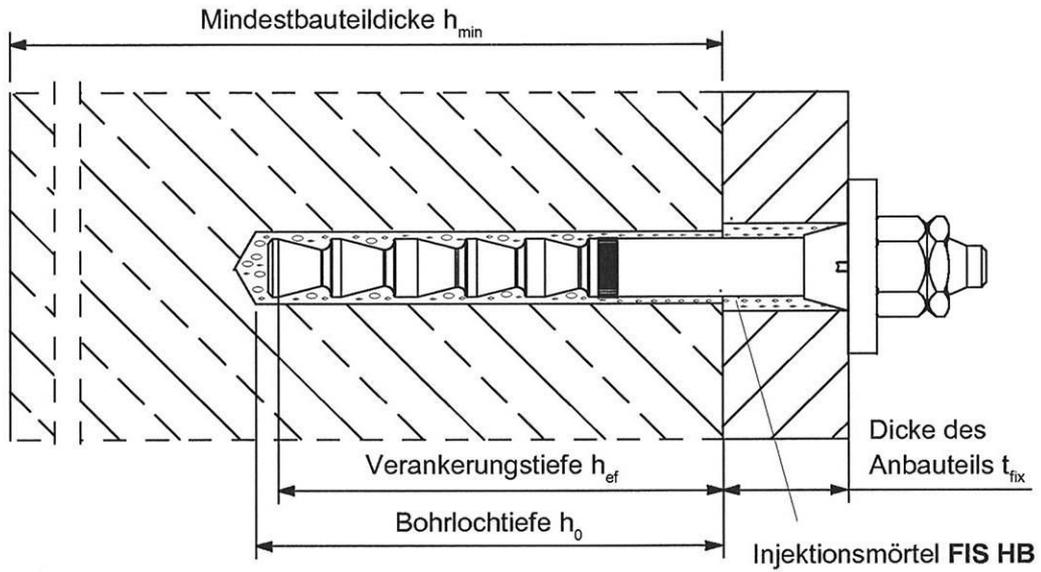
Während der Herstellung der Verankerung sind Aufzeichnungen über den Nachweis der vorhandenen Betonfestigkeitsklasse, der Temperatur im Verankerungsgrund und die ordnungsgemäße Montage der Dübel vom Bauleiter oder seinem Vertreter zu führen.

Die Aufzeichnungen müssen während der Bauzeit auf der Baustelle bereitliegen und sind den mit der Bauüberwachung Beauftragten auf Verlangen vorzulegen. Sie sind ebenso wie die Lieferscheine nach Abschluss der Arbeiten mindestens 5 Jahre vom Unternehmer aufzubewahren.

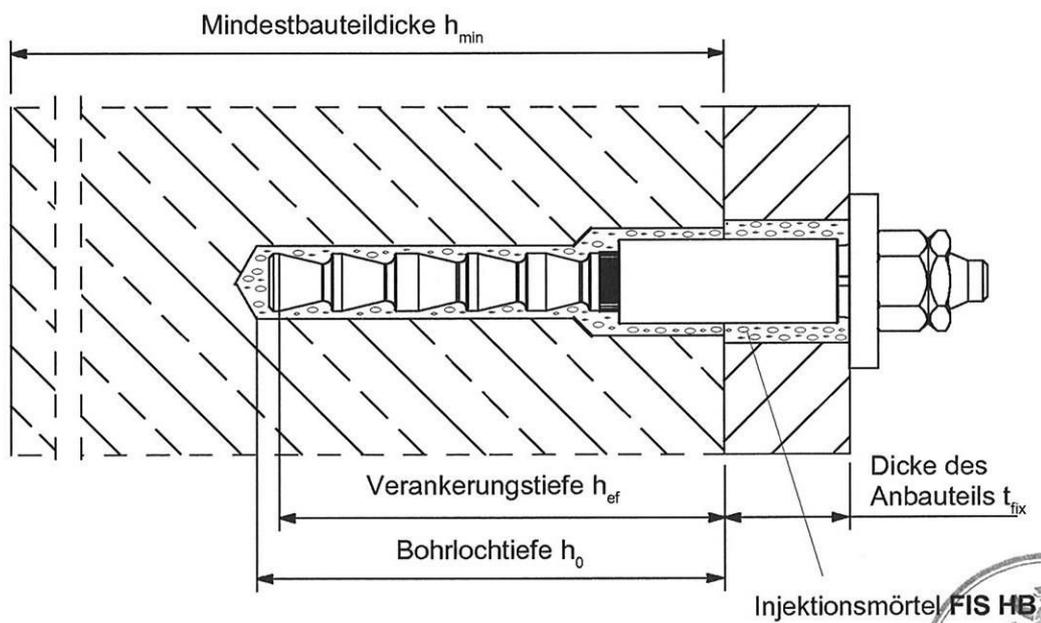
Andreas Kummerow
Referatsleiter



FHB dynamic ohne Querkrafthülse (FHB dyn)



FHB dynamic mit Querkrafthülse (FHB dyn V)



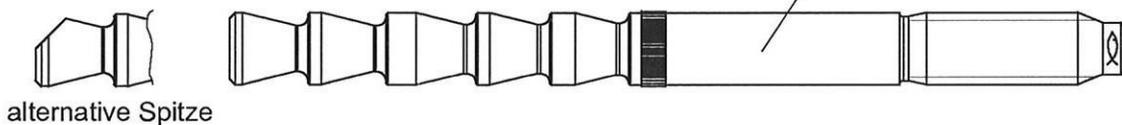
Injektionsanker fischer FHB dynamic

Einbauzustand

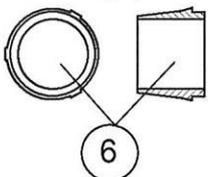
Anlage 1

FHB-A Ankerstange dynamic

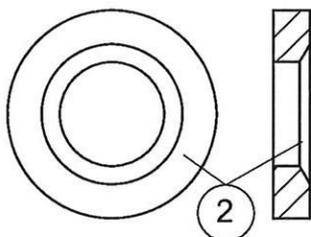
Ankerstange



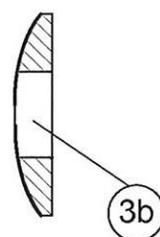
Zentrierbuchse
 (nur Durchsteck-
 montage)



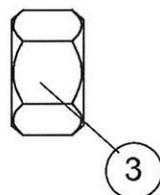
Kegelpfanne



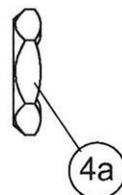
Kugelscheibe



Sechskant-
 mutter



Sicherungs-
 mutter (Blech)



alternativ: Kegelpfanne mit Bohrung

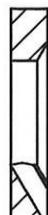
radial



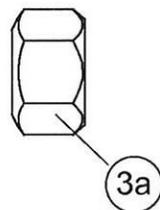
axial



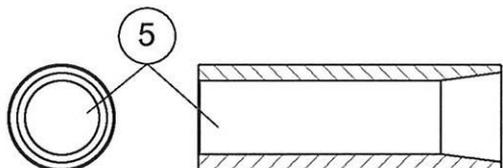
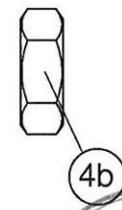
schräg



alternativ:
 Sechskantmutter mit
 kugelige Auflagefläche
 (Kugelscheibe entfällt)



alternativ: Flachmutter
 (nur Vorsteckmontage)



Querkrathülse (nur FHB dyn V)

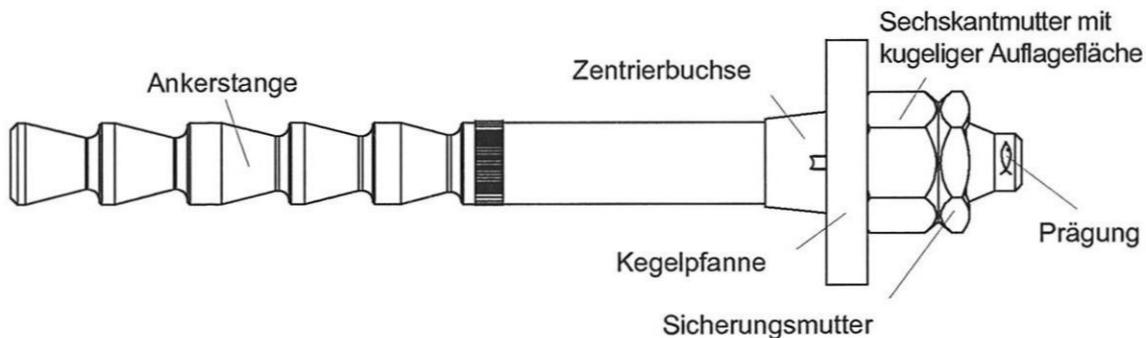


Injektionsanker fischer FHB dynamic

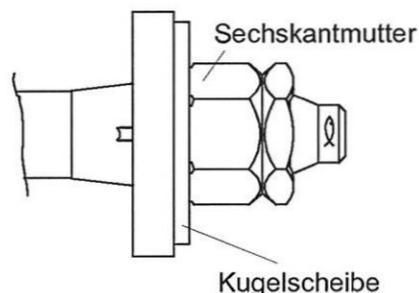
Darstellung des Produktes

Anlage 2

FHB-A Ankerstange dynamic "FHB dyn" ohne Querkrafthülse

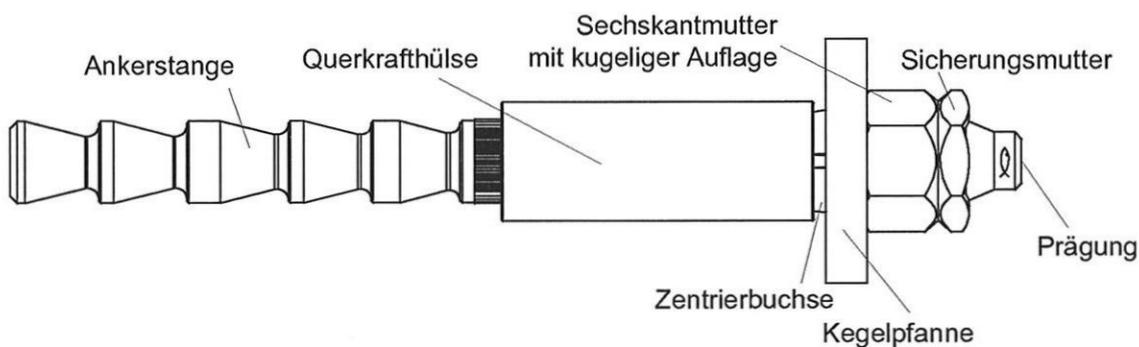


Alternative Ausführung

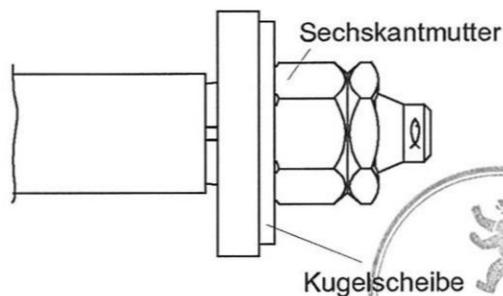


Prägung: Werkzeichen Verankerungstiefe h_{ef}
 Anwendungsbereich dyn
 Z.B. 16x 125 dyn Bei 1.4529 zusätzlich "C"

FHB-A Ankerstange dynamic "FHB dyn V" mit Querkrafthülse



Alternative Ausführung



Prägung: Werkzeichen Verankerungstiefe h_{ef}
 Anwendungsbereich dyn V
 Z.B. 16x 125 dyn V



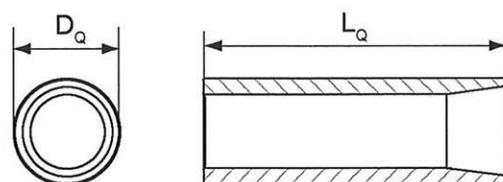
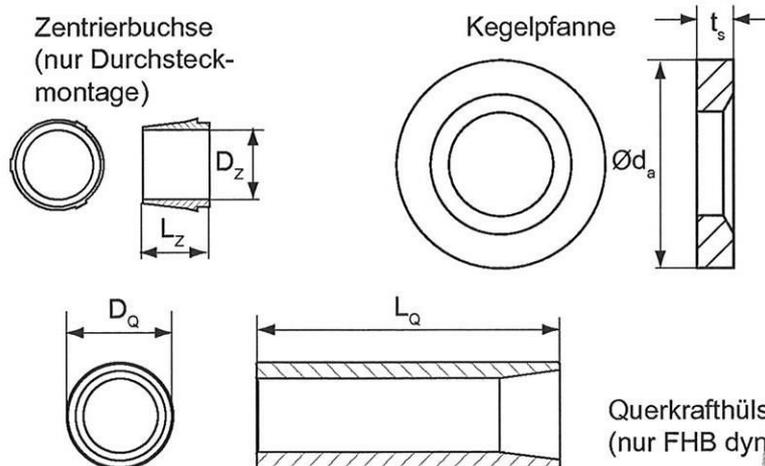
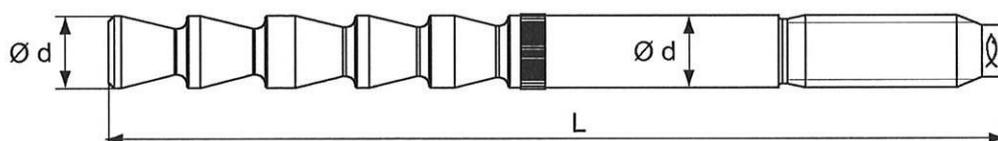
Injektionsanker fischer FHB dynamic

Ankervarianten

Anlage 3

Tabelle 1: Abmessungen der Anker

Bezeichnung		FHB dyn (ohne Querkrafthülse)				FHB dyn V (mit Querkrafthülse)	
		FHB dyn 12x100	FHB dyn 16x125	FHB dyn 20x170	FHB dyn 24x220	FHB dyn 12x100 V	FHB dyn 16x125 V
Gewindegröße	[-]	M12	M16	M20	M24	M12	M16
Verankerungstiefe	h_{ef} [mm]	100	125	170	220	105	130
Schaftdurchmesser	$\varnothing d$ [mm]	12	16,5	22	24,5	12	16,5
Querkrafthülse	$L_{Q,min}$ [mm]	—	—	—	—	40	55
	$L_{Q,max}$ [mm]	—	—	—	—	230	245
	D_Q [mm]	—	—	—	—	17,5	23,5
Länge Ankerstange	L_{min} [mm]	135	168	220	280	140	173
	L_{max} [mm]	330	362	415	470	335	367
Sechskantmutter/ Sicherungsmutter	SW [-]	19	24	30	36	19	24
Zentrierbuchse	D_z [mm]	11,8	16,3	21,8	24,3	11,8	16,3
	L_z [mm]	11	13	15	15	11	13
Kegelpfanne/ Kegelpfanne/	$\geq \varnothing d_a$ [mm]	30	38	50	60	30	38
	t_s [mm]	6	7	8	10	6	7



Querkrafthülse
(nur FHB dynV)



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Ankerabmessungen

Anlage 4

Tabelle 2 : Benennung und Werkstoffe

	Benennung	Stahl	Nichtrostender Stahl
1	Ankerstange	Stahl, galv. verzinkt ¹⁾ , Festigkeitsklasse 8.8 nach DIN EN 898-1, beschichtet	1.4529 nach DIN EN 10088 mit $f_{uk} \geq 700 \text{ N/mm}^2$, $f_{yk} \geq 560 \text{ N/mm}^2$, beschichtet
2	Kegelpfanne ähnlich DIN 6319	Stahl, galv. verzinkt ¹⁾	1.4529 nach DIN EN 10088
3a	Sechskantmutter, ähnlich DIN 6330	Stahl, Festigkeitsklasse 8 DIN EN 20 898-2, galv. verzinkt ¹⁾	1.4529 nach DIN EN 10088, Festigkeitsklasse 70 nach DIN EN ISO 3506-2
3	Sechskantmutter DIN EN 24032	Stahl, Festigkeitsklasse 8 DIN EN 20 898-2, galv. verzinkt ¹⁾	1.4529 nach DIN EN 10088, Festigkeitsklasse 70 nach DIN EN ISO 3506-2
3b	Kugelscheibe DIN 6319 Form C		
4a	Sicherungsmutter	Stahl, galv. verzinkt ¹⁾	1.4529 nach DIN EN 10088
4b	Flachmutter DIN 439	Stahl, galv. verzinkt ¹⁾	1.4529 nach DIN EN 10088
5	Querkrafthülse	Stahl, galv. verzinkt ¹⁾ $f_{uk} \geq 350 \text{ N/mm}^2$	-
6	Zentrierbuchse	Kunststoff	

¹⁾ galvanisch verzinkt nach DIN EN ISO 4042



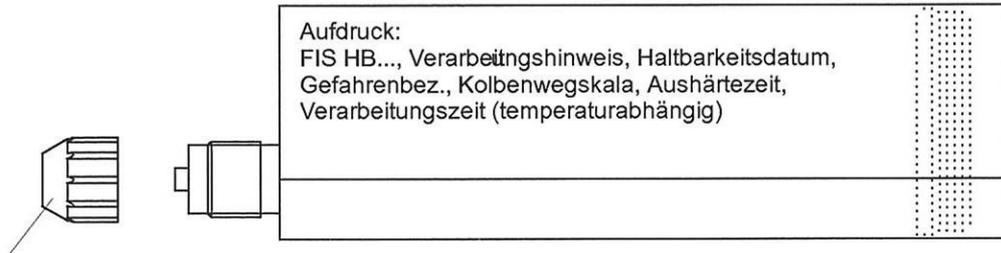
Injektionsanker fischer FHB dynamic

Werkstoffe

Anlage 5

Injektionsmörtelkartusche FIS HB

Shuttlekartusche 345 ml, 360 ml, 390 ml, 585 ml, 950 ml, 1400 ml



Verschlusskappe

Aufdruck:
 FIS HB..., Verarbeitungshinweis, Haltbarkeitsdatum,
 Gefahrenbez., Kolbenwegskala, Aushärtezeit,
 Verarbeitungszeit (temperaturabhängig)

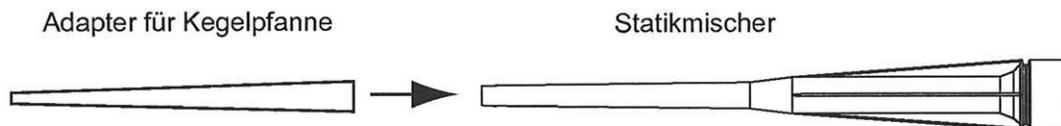
Koaxialkartusche 150 ml, 200 ml, 300 ml, 380 ml, 400 ml



Verschlusskappe

Aufdruck:
 FIS HB...,
 Verarbeitungshinweis, Haltbarkeitsdatum,
 Gefahrenbez., Kolbenwegskala,
 Aushärtezeit, Verarbeitungszeit
 (temperaturabhängig)

Injektionsadapter



Adapter für Kegelpfanne

Statikmischer

Tabelle 3 : Wartezeiten bis zum Aufbringen der Last¹⁾

Temperatur im Verankerungsgrund	Wartezeit in Minuten	
	trockener Verankerungsgrund	feuchter Verankerungsgrund
-5°C ²⁾ bis 0°C	360	720
+1°C bis +5°C	180	360
+6°C bis +10°C	90	180
+11°C bis +20°C	35	70
+21°C bis +30°C	20	40
+31°C bis +40°C	12	25

1) Die Verarbeitungstemperatur des Mörtels muß mindestens +5°C betragen.

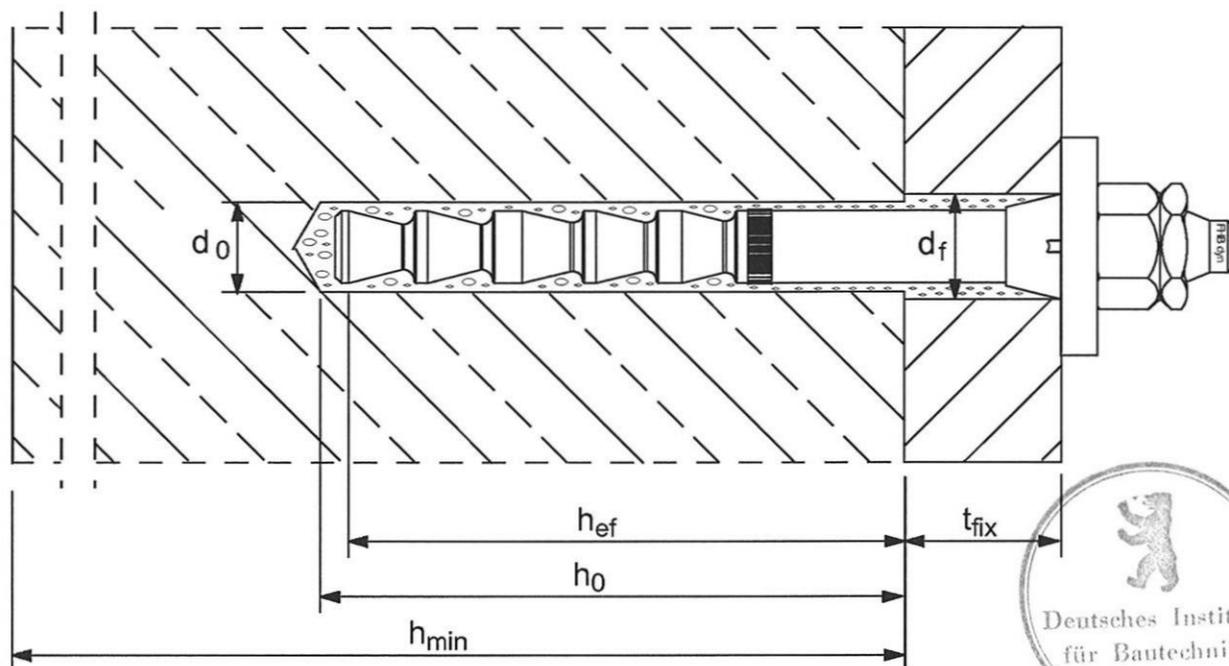
2) Die Temperatur im Verankerungsgrund darf während der Aushärtung -5°C nicht unterschreiten.



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Injektionsmörtel
 Wartezeiten

Anlage 6



Stahlbürste



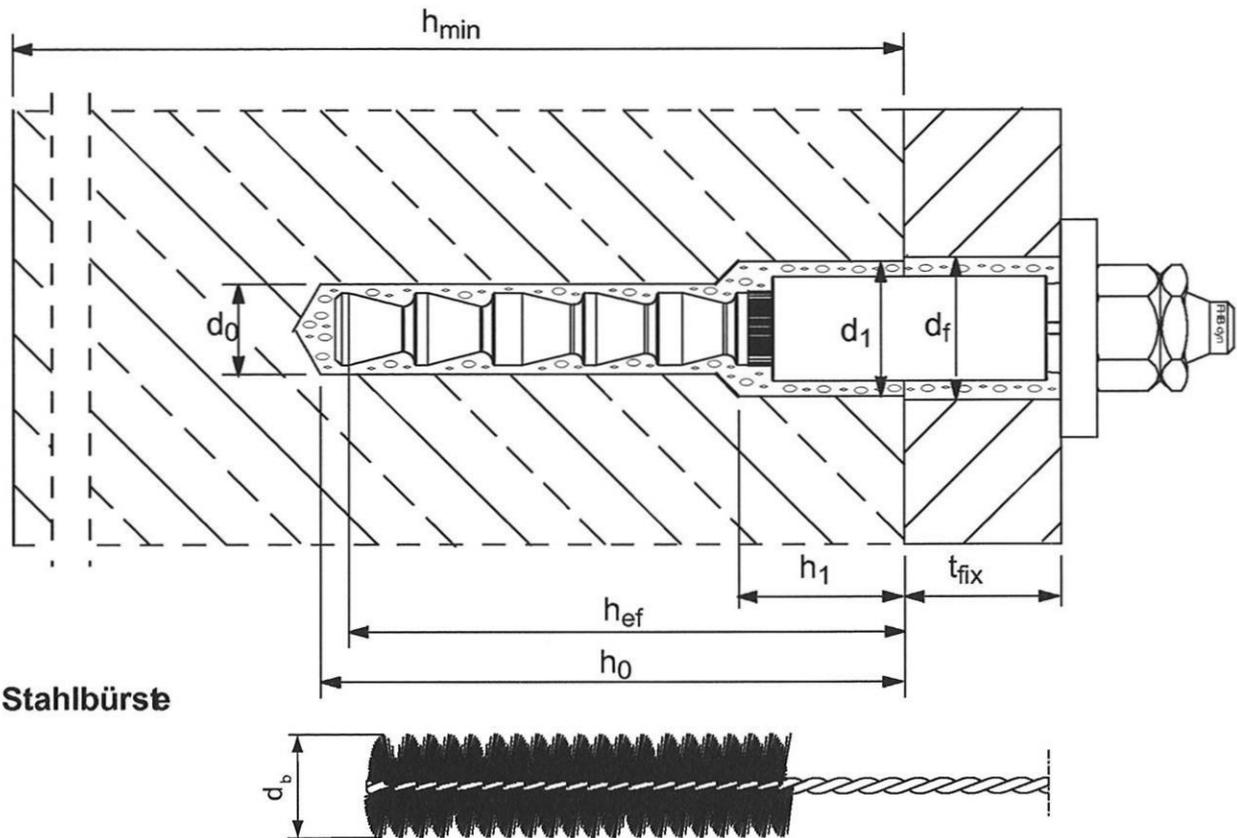
Tabelle 4 : Montage- und Dübelkennwerte der Ausführung ohne Querkrafthülse

Bezeichnung		FHB dyn 12x100	FHB dyn 16x125	FHB dyn 20x170	FHB dyn 24x220
Bohrerinnendurchmesser	$d_0 =$ [mm]	14	18	24	28
Bohrerschneidendurchmesser	$d_{cut} \leq$ [mm]	14,5	18,5	24,5	28,5
Bohrlochtiefe	$h_0 \geq$ [mm]	105	130	175	225
effektive Verankerungstiefe	$h_{ef} \geq$ [mm]	100	125	170	220
Mindestbauteildicke	$h_{min} =$ [mm]	200	250	340	440
Minimaler Achsabstand	$s_{min} =$ [mm]	100	100	150	180
Minimaler Randabstand	$c_{min} =$ [mm]	100	100	150	180
Durchgangsloch im anzuschließenden Bauteil	$d_f =$ [mm]	15	19	25	29
Drehmoment beim Verankern	$T_{inst} =$ [Nm]	40	60	100	120
Stahlbürstendurchmesser	$d_b \geq$ [mm]	16	20	26	30
Dicke des Anbauteils	$t_{fix, min} \geq$ [mm]	8	10	12	14
	$t_{fix, max} \geq$ [mm]	200			

Injektionsanker fischer FHB dynamic

FHB dynamic ohne Querkrafthülse
Montage- und Dübelkennwerte

Anlage 7



Stahlbürste

Tabelle 5 : Montage- und Dübelkennwerte der Ausführung mit Querkrafthülse

Bezeichnung		FHB dyn 12x100 V	FHB dyn 16x125 V	
effektive Verankerungstiefe		$h_{ef} \geq$ [mm]	105	130
Bohrung 1	Bohrerenndurchmesser	$d_1 =$ [mm]	20	28
	Bohrerschneidendurchmesser	$d_{cut,1} \leq$ [mm]	20,5	28,5
	Bohrlochtiefe	$h_{1\ min} \geq$ [mm]	35	50
$h_{1\ max} =$ [mm]		40	55	
Bohrung 2	Bohrerenndurchmesser	$d_0 =$ [mm]	14	18
	Bohrerschneidendurchmesser	$d_{cut,0} \leq$ [mm]	14,5	18,5
	Bohrlochtiefe	$h_0 \geq$ [mm]	110	135
Mindestbauteildicke		$h_{min} =$ [mm]	200	250
minimaler Achsabstand		$s_{min} =$ [mm]	100	100
minimaler Randabstand		$c_{min} =$ [mm]	100	100
Drehmoment beim Verankern		$T_{inst} =$ [Nm]	40	60
Durchgangsloch imanzuschließenden Bauteil		$d_f =$ [mm]	21	29
Stahlbürstendurchmesser		$d_b \geq$ [mm]	16	20
Dicke des Anbauteils		$t_{fix, min} =$ [mm]	8	10
		$t_{fix, max} =$ [mm]	200	

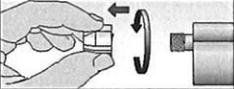
Injektionsanker fischer FHB dynamic

FHB dynamic mit Querkrafthülse
 Montage- und Dübelkennwerte

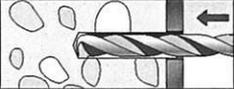
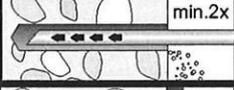
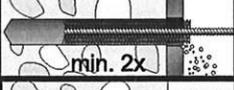
Anlage 8



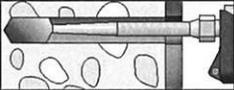
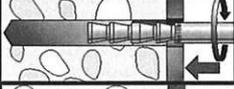
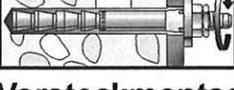
Vorbereitung der Mörtelkartusche

	Verschlusskappe der Mörtelkartusche abschrauben und entsorgen.
	Kartusche in Auspressgerät legen und Statikmischer aufschrauben. (Die Mischspirale im Statikmischer muss deutlich sichtbar sein)
	Mörtel so lange auspressen, bis dieser gleichmäßig gefärbt ist (ca. 2 Pistolenhübe). Nicht gleichmäßig gefärbter Mörtel bindet nicht ab und ist zu verwerfen.

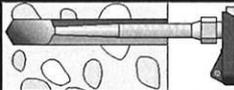
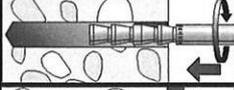
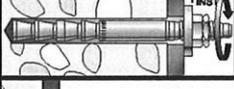
Bohrlocherstellung und Reinigung

	Bohrloch erstellen. Bohrdurchmesser und Bohrtiefe siehe Tabelle 4.
	Bohrloch mind. 2 x ausblasen. Bei Ankergröße M20 und M24 mit ölfreier Druckluft.
	Bohrloch mind. 2 x ausbürsten. Zugehörige Bürsten siehe Tabelle 4.
	Bohrloch mind. 2 x ausblasen. Bei Ankergröße M20 und M24 mit ölfreier Druckluft.

Durchsteckmontage

	Bohrloch vom Grund her blasenfrei mit Mörtel verfüllen (exakte Mörtelmenge siehe Montageanleitung des Herstellers). Die Bohrung im Anbauteil muss ebenfalls mit Mörtel verfüllt sein.
	Anker mit Zentrierhülse, Scheibe(n) und Muttern vormontieren. Vormontierten Anker unter leichten Drehbewegungen in das Bohrloch drücken.
	Die korrekte Setztiefe ist erreicht, wenn die Kegelpfanne vollflächig aufliegt und Mörtel austritt. Tritt kein Mörtel aus, ist der Anker sofort zu ziehen und erneut Mörtel zu injizieren.
	Aushärtezeit abwarten (siehe Tabelle 3). Sechskantmutter mit Drehmomentschlüssel anziehen (T_{inst} siehe Tabelle 4). Sicherungsmutter handfest anziehen und mit Schraubenschlüssel 1/4 bis 1/2 Umdrehung festziehen.

Vorsteckmontage

	Bohrloch vom Grund her blasenfrei zu ca. 2/3 mit Mörtel verfüllen (exakte Mörtelmengen siehe Montageanleitung des Herstellers).
	Setztiefenmarkierung auf der Ankerstange anbringen. Anker unter leichten Drehbewegungen bis zur Setztiefenmarkierung in das Bohrloch drücken.
	Aushärtezeit abwarten (Tabelle 3). Anbauteil, Scheiben und Muttern (ohne Zentrierhülse) anbauen, Sechskantmutter mit Drehmomentschlüssel anziehen (T_{inst} siehe Tabelle 4). Sicherungsmutter handfest anziehen und mit Schraubenschlüssel 1/4 bis 1/2 Umdrehung festziehen.
	Ringspalt zwischen Anker und Anbauteil durch die Bohrung in der Kegelpfanne vollständig mit Mörtel verfüllen. Hierzu Adapter auf den Statikmischer stecken. Der Ringspalt ist vollständig verfüllt, wenn Mörtel austritt.

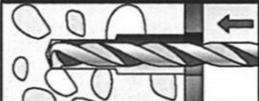
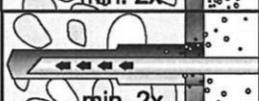
Injektionsanker fischer FHB dynamic

Montageanleitung
 FHB dynamic ohne
 Querkrafthülse

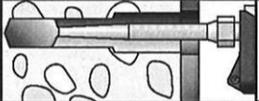
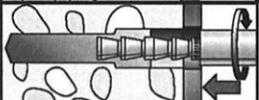
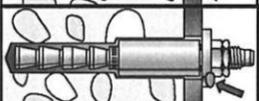
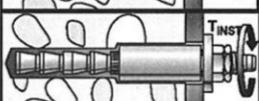


Vorbereitung der Mörtelkartusche siehe Anlage 9

Bohrlocherstellung und Reinigung

	Bohrung 1 erstellen. Bohrdurchmesser und Bohrtiefe siehe Tabelle 5.
	Bohrung 2 erstellen. Bohrdurchmesser und Bohrtiefe siehe Tabelle 5.
	Bohrloch mind. 2 x ausblasen.
	Bohrloch mind. 2 x ausbürsten. Zugehörige Bürsten siehe Tabelle 5.
	Bohrloch mind. 2 x ausblasen.

Durchsteckmontage

	Bohrloch vom Grund her blasenfrei mit Mörtel verfüllen (exakte Mörtelmenge siehe Montageanleitung des Herstellers). Soviel Mörtel verfüllen, dass der Ringspalt im Anbauteil beim Eindrücken des Ankers ebenfalls vollständig mit Mörtel ausgefüllt wird.
	Anker mit Querkrafthülse, Zentrierhülse, Scheibe(n) und Muttern vormontieren. Vormontierten Anker unter leichten Drehbewegungen in das Bohrloch drücken.
	Die korrekte Setztiefe ist erreicht, wenn die Kegelpfanne vollflächig aufliegt und Mörtel austritt. Tritt kein Mörtel aus, ist der Anker sofort zu ziehen und erneut Mörtel zu injizieren.
	Aushärtezeit abwarten (siehe Tabelle 3). Sechskantmutter mit Drehmomentschlüssel anziehen (T_{inst} siehe Tabelle 5). Sicherungsmutter handfest anziehen und mit Schraubenschlüssel 1/4 bis 1/2 Umdrehung festziehen.



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Montageanleitung
 FHB dynamic mit
 Querkrafthülse

Anlage 10

Terminologie und Symbole für die Bemessung

Indizes

- S Statische Einwirkung/ vorwiegend ruhende Einwirkung
- R Widerstand
- M Material
- k charakteristischer Wert
- d Bemessungswert
- s Stahl
- c Beton
- cp Betonausbruch auf der lastabgewandten Seite
- p Herausziehen
- sp Spalten
- n Anzahl der Belastungszyklen; Schwingspielzahl

Einwirkung und Widerstände

- F_{Sd} Bemessungswert der vorwiegend ruhenden Beanspruchung, Unterlast
- ΔF_{Sd} Bemessungswert der ermüdungsrelevanten Beanspruchung
- $F_{Sd,tot} = F_{Sd} + \Delta F_{Sd}$ Bemessungswert der gesamten Beanspruchung
- F_{Rd} Bemessungswert der statischen Tragfähigkeit (Anlage 14/15, Wert bei $n \leq 10^1$)
- $\Delta F_{Rd,0;n}$ Bemessungswert der Ermüdungstragfähigkeit bei Ursprungsbeanspruchung und n Belastungszyklen (Anlage 14/15)
- $\Delta F_{Rd,S;n}$ Bemessungswert der Ermüdungstragfähigkeit (Anlage 13) bei gemeinsamer Wirkung vorwiegend ruhender Beanspruchung F_{Sd} und ermüdungsrelevanter Beanspruchung ΔF_{Sd} nach n Belastungszyklen
- $\Delta F_{Rd,0;\infty}$ Bemessungswert der Dauerschwingtragfähigkeit bei Ursprungsbeanspruchung (Anlage 14/15, $n \geq 10^6$ Belastungszyklen)
- $\Delta F_{Rd,S;\infty}$ Bemessungswert der Dauerschwingtragfähigkeit (Anlage 13) bei gemeinsamer Wirkung vorwiegend ruhender Beanspruchung F_{Sd} und ermüdungsrelevanter Beanspruchung ΔF_{Sd} ($n \geq 10^6$ Belastungszyklen)
- $\Delta N_{Rd,s;0;n}$ Bemessungswert der Stahlermüdungstragfähigkeit bei Ursprungsbeanspruchung in axialer Richtung (Querrichtung) und n Belastungszyklen (Anlage 14, Tabelle 6.1)
- $\Delta N_{Rd,s;S;n}$ Bemessungswert der Stahlermüdungstragfähigkeit bei gemeinsamer Wirkung vorwiegend ruhender Beanspruchung und ermüdungsrelevanter Beanspruchung in axialer Richtung (Querrichtung) und n Belastungszyklen (Anlage 13)
- $\Delta N_{Rd,c;S;n}$ Bemessungswert der Betonermüdungstragfähigkeit bei gemeinsamer Wirkung vorwiegend ruhender Beanspruchung und ermüdungsrelevanter Beanspruchung in axialer Richtung (Querrichtung) und n Belastungszyklen (Anlage 13)
- $\Delta N_{Rd,c(cp);S;n}$ Bemessungswert der Betonermüdungstragfähigkeit bei gemeinsamer Wirkung vorwiegend ruhender Beanspruchung und ermüdungsrelevanter Beanspruchung in axialer Richtung (Querrichtung) und n Belastungszyklen (Anlage 13)
- ΔF_{Rk} Charakteristischer Wert der Ermüdungstragfähigkeit
- $\Delta F_{Rk;0;\infty}$ Charakteristischer Wert der Dauerschwingtragfähigkeit bei Ursprungsbeanspruchung



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Terminologie und Symbole
 für die Bemessung

Anlage 11

Bemessungsverfahren I

Der Nachweis wird nach diesem Verfahren geführt, wenn

- (1) eine klare Aufteilung der gesamten Beanspruchung auf einen vorwiegend ruhenden Anteil F_{Sd} und einen ermüdungsrelevanten Anteil ΔF_{Sd} möglich ist und (oder)
- (2) eine obere Grenze der Anzahl der Belastungszyklen n während der Lebensdauer bekannt ist.

Fall I.1 → nur die Bedingung (1) ist erfüllt: $\Delta F_{Rd;S;n} = \Delta F_{Rd;S;\infty}$

Fall I.2 → nur die Bedingung (2) ist erfüllt: $\Delta F_{Rd;S;n} = \Delta F_{Rd;0;n}$ und $\Delta F_{Sd} = F_{Sd,tot}$ *)

*) Gilt nur bei nicht wechselnden Lastrichtungen. Bei wechselnden Lastrichtungen wird vorausgesetzt, dass die Unterlast F_{Sd} bekannt ist und somit Fall I.3 eintritt.

Fall I.3 → die Bedingungen (1) und (2) sind erfüllt: $\Delta F_{Rd;S;n}$

Die Berechnung der Schwingbreite des Ermüdungswiderstandes $\Delta F_{Rd;S;n}$ erfolgt nach Anlage 13

Erforderliche Nachweise

Stahlversagen: $(\gamma_{FN} \cdot \Delta N_{Sd} / \Delta N_{Rd;s;S;n})^{\alpha_{sn}} + (\gamma_{FV} \cdot \Delta V_{Sd} / \Delta V_{Rd;s;S;n})^{\alpha_{sn}} \leq 1,0$

$\gamma_{FN} = \gamma_{FV} = 1,0$ bei Einzelbefestigung

$\gamma_{FN} = 1,25$ und $\gamma_{FV} = 1,3$ bei Dübelgruppen

α_{sn} siehe Anlage 14, Tabelle 6.1

Betonversagen: $(\Delta N_{Sd} / \Delta N_{Rd,c(sp);S;n})^{\alpha_c} + (\Delta V_{Sd} / \Delta V_{Rd,c(cp);S;n})^{\alpha_c} \leq 1,0$

mit $\Delta N_{Rd,c(sp);S;n} = \min(\Delta N_{Rd,c;S;n}; \Delta N_{Rd,sp;S;n})$

mit $\Delta V_{Rd,c(cp);S;n} = \min(\Delta V_{Rd,c;S;n}; \Delta V_{Rd,cp;S;n})$

$\alpha_c = 1,5$

Herausziehen: $\gamma_{FN} \cdot \Delta N_{Sd} / \Delta N_{Rd,p;S;n} \leq 1,0$

$\gamma_{FN} = 1,0$ bei Einzelbefestigung

$\gamma_{FN} = 1,25$ bei Dübelgruppen



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Bemessungsverfahren I
 Bemessungsfälle,
 erforderliche Nachweise

Anlage 12

Bemessungsverfahren I

Berechnung der Schwingbreite der Ermüdungstragfähigkeit $\Delta F_{Rd;S;n}$

Die Berechnung der Schwingbreite der Ermüdungstragfähigkeit $\Delta F_{Rd;S;n}$ muss für Stahlversagen ($\Delta N_{Rd,s;S;n}$, $\Delta V_{Rds;S;n}$), Betonausbruch ($\Delta N_{Rd,c;S;n}$, $\Delta V_{Rd,c(cp);S;n}$) und Herausziehen ($\Delta N_{Rd,p;0;n}$) mit den Werten aus Anlage 14, Tabelle 6.1 und Anlage 15, Tabelle 6.2 jeweils getrennt für die Axialrichtung ($F = N$) und die Querrichtung ($F = V$) des Dübels durchgeführt werden.

Schwellbeanspruchung: $\Delta F_{Rd;S;n} = \Delta F_{Rd;0;n} \cdot \left(1 - \frac{F_{Sd}}{F_{Rd}}\right)$ wenn $F_{Sd} \geq 0$

$\Delta F_{Rd;S;n} = \Delta F_{Rd;0;n} \cdot \left(1 + \frac{F_{Sd}}{F_{Rd}}\right)$ wenn $F_{Sd} \leq -\Delta F_{Rd;0;n}$

Wechselbeanspruchung: $\Delta F_{Rd;S;n} = \sqrt{r^2 - (F_{Sd} - X_0)^2} - X_0 - F_{Sd}$ wenn $-\Delta F_{Rd;0;n} \leq F_{Sd} \leq 0$

mit $X_0 = r \cdot \sin \delta$;

$r = \sqrt{0,5} \cdot \Delta F_{Rd;0;n} / \sin \beta$;

$\beta = \frac{\pi}{4} - \delta$ [Rad];

$\delta = \arctan \left(\frac{F_{Rd} - \Delta F_{Rd;0;n}}{F_{Rd} - \Delta F_{fix}} \right)$ [Rad];

$\Delta F_{fix} = 0,9 \cdot \Delta F_{Rd;0;\infty}$

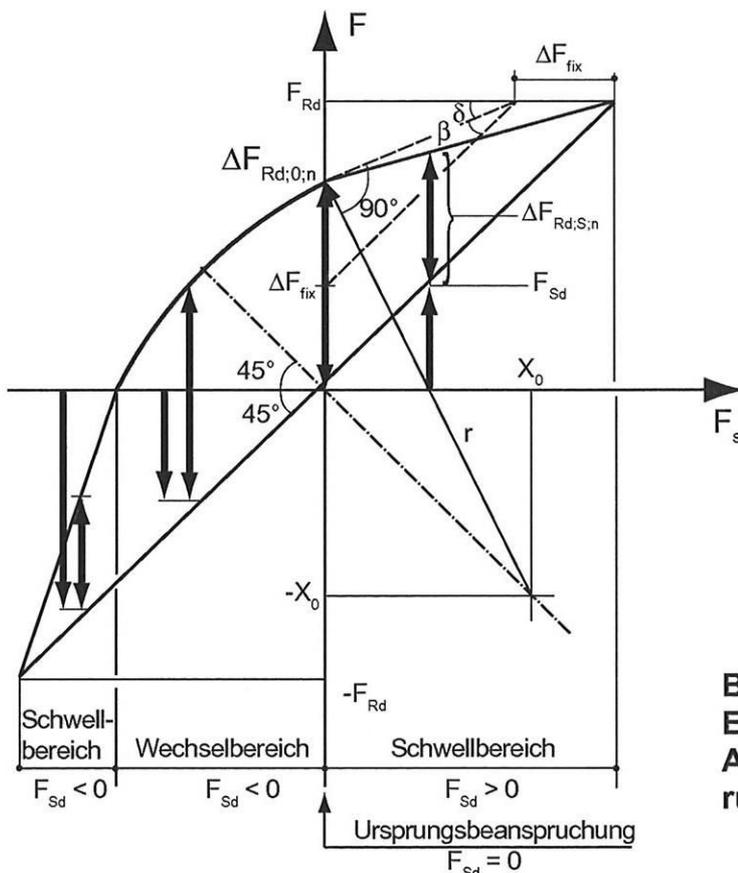


Bild 1
 Ermüdungstragfähigkeit in
 Abhängigkeit von vorwiegend
 ruhender Beanspruchung F_{Sd}



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Bemessungsverfahren I
 Berechnung der
 Ermüdungstragfähigkeit

Anlage 13

Bemessungsverfahren I

Tabelle 6.1: Bemessungswerte der Ermüdungstragfähigkeit nach n Beanspruchungszyklen bei Ursprungsbeanspruchung²⁾ **Stahlversagen**

Dübel	Stahlversagen	n	α_{sn} ¹⁾	FHB dyn ohne Querkrafthülse						FHB dyn mit Querkrafthülse														
				FHB dyn 12x100	$\Delta N_{Rd,s,0;n}$	$\Delta V_{Rd,s,0;n}$	FHB dyn 16x125	$\Delta N_{Rd,s,0;n}$	$\Delta V_{Rd,s,0;n}$	FHB dyn 16x125 C	$\Delta N_{Rd,s,0;n}$	$\Delta V_{Rd,s,0;n}$	FHB dyn 20x170	$\Delta N_{Rd,s,0;n}$	$\Delta V_{Rd,s,0;n}$	FHB dyn 24x220	$\Delta N_{Rd,s,0;n}$	$\Delta V_{Rd,s,0;n}$	FHB dyn 12x100 V	$\Delta N_{Rd,s,0;n}$	$\Delta V_{Rd,s,0;n}$	FHB dyn 16x125 V	$\Delta N_{Rd,s,0;n}$	$\Delta V_{Rd,s,0;n}$
Bemessungswerte des Widerstandes in [kN] bei Ursprungsbeanspruchung		$\leq 10^1$	2,00	29,3	24,0	54,7	44,8	47,3	44,0	126,7	69,6	174,7	98,4	29,3	46,4	54,7	61,6							
		$\leq 3 \cdot 10^1$	1,93	29,3	23,9	54,6	44,7	47,3	43,6	125,1	68,7	169,7	97,9	29,3	45,7	54,6	59,8							
		$\leq 10^2$	1,79	29,2	23,6	54,1	44,3	47,1	42,6	122,0	66,6	161,7	96,3	29,2	44,2	54,1	56,9							
		$\leq 3 \cdot 10^2$	1,58	28,8	22,8	52,9	43,3	46,7	40,7	116,5	62,8	149,9	92,4	28,8	41,4	52,9	52,7							
		$\leq 10^3$	1,31	27,8	21,0	49,9	40,6	45,7	37,2	107,1	55,9	131,9	83,6	27,8	36,5	49,9	46,3							
		$\leq 3 \cdot 10^3$	1,12	26,1	18,1	45,2	36,2	43,8	32,7	95,3	47,4	112,1	70,5	26,1	30,5	45,2	39,4							
		$\leq 10^4$	1,02	23,0	13,9	38,0	28,9	40,5	26,9	79,8	37,0	89,1	52,4	23,0	23,3	38,0	32,0							
		$\leq 3 \cdot 10^4$	1,00	19,6	10,3	31,2	21,5	36,0	21,6	65,2	28,4	69,6	37,0	19,6	17,4	31,2	26,1							
		$\leq 10^5$	1,00	16,3	7,7	25,8	15,3	30,0	16,8	50,8	21,8	52,3	26,6	16,3	12,9	25,8	21,5							
		$\leq 3 \cdot 10^5$	1,00	14,7	6,9	23,6	12,7	24,4	14,0	40,9	18,6	41,4	23,0	14,7	10,7	23,6	19,0							
		$\leq 10^6$	1,00	14,2	6,7	23,1	12,0	19,6	12,5	34,0	17,3	34,2	22,3	14,2	9,9	23,1	17,7							
		$> 10^6$	1,00	14,1	6,7	23,0	11,9	15,6	11,9	28,9	17,0	28,9	22,2	14,1	9,6	23,0	17,0							

¹⁾ α_{sn} ist der Exponent in der Nachweisformel der Stahltragfähigkeit, siehe Anlage 12

²⁾ Ursprungsbeanspruchung: siehe Anlage 13, Bild 1; $F_{Sd} = 0$ (kein ruhender Lastanteil)



Bemessungsverfahren I

Tabelle 6.2: Bemessungswerte der Ermüdungstragfähigkeit nach n Beanspruchungszyklen bei Ursprungsbeanspruchung¹⁾ **Betonversagen und Herausziehen**

Dübel	FHB dyn 12x100	FHB dyn 16x125	FHB dyn 16x125 C	FHB dyn 20x170	FHB dyn 24x220	FHB dyn 12x100 V	FHB dyn 16x125 V
-------	-------------------	-------------------	---------------------	-------------------	-------------------	---------------------	---------------------

Betonversagen	n	$\eta_{c,fat,N;n}$	$\eta_{c,fat,V;n}$
Abminderungsfaktor	$\leq 10^1$	1,00	1,00
$\eta_{c,fat}$ für die Bemessungswerte des Betonwiderstands unter Zug- und Querlast bei Ursprungsbeanspruchung ¹⁾	$\leq 3 \cdot 10^1$	0,99	0,94
	$\leq 10^2$	0,97	0,88
	$\leq 3 \cdot 10^2$	0,95	0,82
	$\leq 10^3$	0,91	0,76
	$\leq 3 \cdot 10^3$	0,87	0,73
	$\leq 10^4$	0,82	0,70
Berechnung der Ermüdungstragfähigkeiten:	$\leq 3 \cdot 10^4$	0,78	0,69
	$\leq 10^5$	0,75	0,69
$\Delta N_{Rd,c(sp);0;n} = \eta_{c,fat,N;n} \cdot N_{Rd,c(sp)}$ ²⁾	$\leq 3 \cdot 10^5$	0,73	0,69
und	$\leq 10^6$	0,72	0,69
$\Delta V_{Rd,c(cp);0;n} = \eta_{c,fat,V;n} \cdot V_{Rd,c(cp)}$ ²⁾	$> 10^6$	0,71	0,69

Herausziehen	n	$\eta_{p,fat,0;n}$
Abminderungsfaktor	$\leq 10^1$	1,00
$\eta_{p,fat}$ für die Bemessungswerte des Widerstands beim Herausziehen unter Zuglast bei Ursprungsbeanspruchung ¹⁾	$\leq 3 \cdot 10^1$	0,99
	$\leq 10^2$	0,97
	$\leq 3 \cdot 10^2$	0,95
	$\leq 10^3$	0,91
	$\leq 3 \cdot 10^3$	0,87
	$\leq 10^4$	0,82
Berechnung der Ermüdungstragfähigkeit:	$\leq 3 \cdot 10^4$	0,78
	$\leq 10^5$	0,75
$\Delta N_{Rd,p,0;n} = \eta_{p,fat,0;n} \cdot N_{Rd,p}$ ²⁾	$\leq 3 \cdot 10^5$	0,73
	$\leq 10^6$	0,72
	$> 10^6$	0,71

¹⁾ Ursprungsbeanspruchung: siehe Anlage 13, Bild 1; $F_{sd} = 0$ (kein ruhender Lastanteil)

²⁾ $N_{Rd,c}$, $N_{Rd,sp}$, $N_{Rd,p}$, $V_{Rd,c}$ und $V_{Rd,cp}$ - Bemessungswerte des Widerstandes unter ruhenden Beanspruchung gemäß ETA-06/0171 (FHB dyn), bzw. ETA-06/0051(FHB dyn C), (Werte für h_{ef} , $s_{cr,N}$, $c_{cr,N}$, l_f und d_{nom} , siehe Anhang 5, Tabelle 6 bzw. Anhang 6, Tabelle 8; $\gamma_{Mc} = 1,5$)



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Bemessungsverfahren I,
Bemessungswerte der Ermüdungstragfähigkeit
Betonversagen und Herausziehen

Anlage 15

Bemessungsverfahren II

Der Nachweis wird nach diesem Verfahren geführt, wenn

- (1) eine klare Aufteilung der gesamten Beanspruchung auf einen vorwiegend ruhenden Anteil F_{Sd} und einen ermüdungsrelevanten Anteil ΔF_{Sd} nicht möglich ist und
- (2) eine obere Grenze von Belastungszyklen n während der Lebensdauer nicht vorhanden oder nicht bekannt ist.

Dabei gilt

$$\Delta F_{Sd} = F_{Sd,tot}$$

$$\Delta F_{Rk} = \Delta F_{Rk;0;\infty}$$

Wobei ΔF_{Sd} und ΔF_{Rk} für Stahlversagen und Betonausbruch jeweils für die Axialrichtung ($F = N$) und die Querrichtung ($F = V$) des Dübels zu ermitteln sind.

Erforderliche Nachweise

Stahlversagen: $[\gamma_{FN} \cdot \Delta N_{Sd} / (\Delta N_{Rk,s} / \gamma_{Ms})]^{\alpha_s} + [\gamma_{FV} \cdot \Delta V_{Sd} / (\Delta V_{Rk,s} / \gamma_{Ms})]^{\alpha_s} \leq 1,0$
 Nachweis des höchstbeanspruchten Dübels
 $\gamma_{FN} = \gamma_{FV} = 1,0$ bei Einzelbefestigung
 $\gamma_{FN} = 1,25$ und $\gamma_{FV} = 1,30$ bei Dübelgruppen
 $\alpha_s = 1,0$

Betonversagen: $[\Delta N_{Sd} / (\Delta N_{Rk,c(sp)} / \gamma_{Mc})]^{\alpha_c} + [\Delta V_{Sd} / (\Delta V_{Rk,c(cp)} / \gamma_{Mc})]^{\alpha_c} \leq 1,0$
 mit $\Delta N_{Rk,c(sp)} = \min(\Delta N_{Rk,c}; \Delta N_{Rk,sp})$
 mit $\Delta V_{Rk,c(cp)} = \min(\Delta V_{Rk,c}; \Delta V_{Rk,cp})$
 $\alpha_c = 1,5$

Herausziehen: $\gamma_{FN} \cdot \Delta N_{Sd} / \Delta N_{Rk,p} / \gamma_{Mp} \leq 1,0$
 Nachweis des höchstbeanspruchten Dübels
 $\gamma_{FN} = 1,0$ bei Einzelbefestigungen
 $\gamma_{FN} = 1,25$ bei Dübelgruppen



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Bemessungsverfahren II
 erforderliche Nachweise

Anlage 16

Tabelle 7: Charakteristische Werte für die Dauerermüdungstragfähigkeit bei zentrischer Zugbeanspruchung für das Bemessungsverfahren II

Bezeichnung		FHB dyn 12 x 100 / FHB dyn 12 x 100 V	FHB dyn 16 x 125/ FHB dyn 16 x 125 V / FHB dyn 16 x 125 C	FHB dyn 20 x 170	FHB dyn 24 x 220
Stahlversagen					
charakteristische Zugtragfähigkeit	$\Delta N_{Rk,s}$ [kN]	19	31 (21) ⁴⁾	39	39
zugehöriger Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Ms}	1,35			
Herausziehen					
charakt. Tragfähigkeit im gerissenen Beton (B25, C20/25)	$\Delta N_{Rk,p}$ [kN]	19	32	38	61
charakt. Tragfähigkeit im ungerissenen Beton (B25, C20/25)	$\Delta N_{Rk,p}$ [kN]	22	32	38	61
Erhöhungsfaktoren für die charakt. Tragfähigkeit im gerissenen und ungerissenen Beton	ψ_c	B 35	1,18		
		C 30/37	1,22		
		B 45	1,34		
		C 40/50	1,41		
		B 55	1,48		
		C 50/60	1,55		
zugehöriger Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Mp}	1,35			
Betonausbruch und Spalten¹⁾					
charakteristische Zugtragfähigkeit	$\Delta N_{Rk,c}$ [kN]	0,64 $N_{Rk,c}$ ²⁾			
minimale effektive Verankerungstiefe	h_{ef} [mm]	100 (105) ³⁾	125 (130) ³⁾	170	220
charakt. Achsabstand	$s_{cr,N} = s_{cr,sp}$ [mm]	300	375	510	660
charakt. Randabstand	$c_{cr,N} = c_{cr,sp}$ [mm]	150	190	255	330
zugehöriger Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Mc}	1,35			

1) Für Verankerungen in Beton nach DIN 1045 : 198 8-07 siehe Abschnitt 3.2.1

2) Ermittlung von $N_{Rk,c}$ nach Gleichung 5.2 des Anhanges C der Leitlinie.

3) Klammerwerte gelten für FHB dyn V (mit Querkrafthülse).

4) Klammerwert gilt für FHB dyn C (Werkstoff-Nr. 1.4529).

Charakteristische Werte für Beanspruchung aus vorwiegend ruhender Belastung siehe ETA-06/0171 (für FHB dyn) bzw. ETA-06/0051 (für FHB dyn C).



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Bemessungsverfahren II
Charakteristische Werte bei
Zugbeanspruchung

Anlage 17

Tabelle 8: Charakteristische Werte für die Tragfähigkeit unter Ermüdungsbelastung bei Querbeanspruchung für das Bemessungsverfahren II

FHB dynamic ohne Querkrafthülse (FHB dyn)

Bezeichnung	FHB dyn 12x100	FHB dyn 16x125	FHB dyn 20x170	FHB dyn 24x220
Stahlversagen ohne Hebelarm¹⁾				
charakteristische Quertragfähigkeit $\Delta V_{Rk,s}$ [kN]	9	16	23	30
zugehöriger Teilsicherheitsbeiwert γ_{Ms}	1,35			
Betonausbruch auf der lastabgewandten Seite				
charakteristische Quertragfähigkeit $\Delta V_{Rk,cp}$ [kN]	$\Delta V_{Rk,cp} = 0,64 V_{Rk,cp}^{2)}$			
Faktor in Gleichung (5.6) der Leitlinie Anhang C, Abschnitt 5.2.3.3 k [-]	2,0			
zugehöriger Teilsicherheitsbeiwert γ_{Mcp} [-]	1,35			
Betonkantenbruch⁴⁾				
charakteristische Quertragfähigkeit $\Delta V_{Rk,c}$ [kN]	$\Delta V_{Rk,c} = 0,62 V_{Rk,c}^{3)}$			
wirksame Dübellänge bei Querlast l_f [mm]	100	125	170	220
wirksamer Außendurchmesser des Dübels d_{nom} [mm]	14	18	24	28
Teilsicherheitsbeiwert γ_{Mc} [-]	1,35			

¹⁾ Die Bedingungen gemäß Abschnitt 4.2.2.2 des Anhanges C der Leitlinie sind einzuhalten.

²⁾ Ermittlung von $V_{Rk,cp}$ nach Gleichung 5.6 des Anhanges C der Leitlinie.

³⁾ Ermittlung von $V_{Rk,c}$ nach Gleichung 5.7 des Anhanges C der Leitlinie.

⁴⁾ Für Verankerungen in Beton nach DIN 1045 : 198 8-07 siehe Abschnitt 3.2.1.

Charakteristische Werte für Beanspruchung aus vorwiegend ruhender Belastung siehe ETA-06/ 0171 (für FHB dyn) bzw. ETA-06/ 0051 (für FHB dyn C).



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Bemessungsverfahren II
FHB dynamic ohne Querkrafthülse
charakteristische Werte bei Querbeanspruchung

Anlage 18

Tabelle 9 : Charakteristische Werte für die Tragfähigkeit unter Ermüdungsbelastung bei Querbeanspruchung für das Bemessungsverfahren II

FHB dynamic mit Querkrafthülse

Bezeichnung		FHB dyn 12x100 V	FHB dyn 16x125 V
Stahlversagen ohne Hebelarm ¹⁾			
charakteristische Quertragfähigkeit	$\Delta V_{Rk,s}$ [kN]	13 (51) ⁵⁾	23 (92) ⁵⁾
zugehöriger Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Ms} [-]	1,35 (1,25) ⁵⁾	
Betonausbruch auf der lastabgewandten Seite			
charakteristische Quertragfähigkeit	$\Delta V_{Rk,cp}$ [kN]	$\Delta V_{Rk,cp} = 0,64 V_{Rk,cp}$ ²⁾	
Faktor in Gleichung (5.6) der Leitlinie Anhang C, Abschnitt 5.2.3.3	k [-]	2,0	
zugehöriger Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Mcp} [-]	1,35 (1,5) ⁵⁾	
Betonkantenbruch ⁴⁾			
charakteristische Quertragfähigkeit	$\Delta V_{Rk,c}$ [kN]	$\Delta V_{Rk,c} = 0,62 V_{Rk,c}$ ³⁾	
wirksame Dübellänge bei Querlast	l_f [mm]	105	130
wirksamer Außendurchmesser des Dübels	d_{nom} [mm]	20	28
Teilsicherheitsbeiwert	γ_{Mc} [-]	1,35 (1,5) ⁵⁾	

1) Die Bedingungen gemäß Abschnitt 4.2.2.2 des Anhanges C der Leitlinie sind einzuhalten.

2) Ermittlung von $V_{Rk,cp}$ nach Gleichung 5.6 des Anhanges C der Leitlinie.

3) Ermittlung von $V_{Rk,c}$ nach Gleichung 5.7 des Anhanges C der Leitlinie.

4) Für Verankerungen in Beton nach DIN 1045 : 1988-07 siehe Abschnitt 3.2.1.

5) Werte in Klammern für das statische Bemessungsverfahren.



Injektionsanker fischer FHB dynamic

Bemessungsverfahren II
 FHB dynamic mit Querkrafthülse
 charakteristische Werte bei Querbeanspruchung

Anlage 19